Die MS Säntis ist Teil der Neugestaltung des Hafens Romanshorn: Klappbares Mobiliar und Böden aus edlem Kirschholz

Brückenschlag zwischen nostalgischem Kursschiff und moderner Luxusjacht: Buchbar ab zwei Stunden

Lounge-Feeling auf dem Bodensee

Susanne Fritz Architekten haben die MS Säntis in ein Event-Schiff verwandelt

Andrea Eschbach (Text)
und Pierre Kellenberger (Fotos)

Der Bodensee liegt grau da, ein paar Möwen ziehen ihre Bahnen auf der Suche nach Futter, am Quai von Romanshorn warten die Kursschiffe auf Ausfahrt. Nur am Quai 2 ist schon was los: Auf der MS Säntis wird gefeiert.

Das ist seit vergangenem Jahr möglich. Denn die MS Säntis der Schweizerischen Bodensee-Schifffahrtsgesellschaft (SBS), die seit den 50er-Jahren als Kurs- und Ausflugsschiff über den See schipperte, hat eine neue Aufgabe bekommen: Nach einer Rundumsanierung ist sie nun als Event-Schiff unterwegs. Das Schiff ist Teil der Neugestaltung des Hafens Romanshorn, die 2011 begonnen hat. Nach dem Verwaltungsgebäude wurde auch die Hafenplattform erneuert, im Juli 2015 wurde das Restaurant Hafen eröffnet.

Hier kamen Susanne Fritz Architekten aus Zürich ins Spiel. Die Architekten wandelten gemeinsam mit Benno Gmür von der SBS-Projektsteuerung ungenutzte Lagerräume der Schifffahrtsgesellschaft in ein Restaurant um, das ganz im Zeichen der Nautik steht. Die Zusammenarbeit verlief so erfolgreich, dass es mit dem Auftrag zur Umgestaltung der MS Säntis eine Fortsetzung gab.

Catering und Mannschaft sind inbegriffen

Weil das Schiff zunehmend für Events gebraucht wurde, hatten sich die Anforderungen an Gastronomie, Interieur und technische Installationen geändert. Dem mussten die Architekten Rechnung tragen. Das Motto: «Die Jacht für einen Tag». «Wir wollen dem temporären Nutzer das Gefühl geben, sich etwas Spezielles zu gönnen für einen Tag», sagt Architektin Susanne Fritz. Ab zwei Stunden lässt sich das exklusive Jachtgefühl buchen, Mannschaft und Catering inklusive. Dazu wurde das Kursschiff entkernt, die Struktur und die Aussenlinie des Schiffs wurden angepasst, um auf dem Oberdeck und dem Hauptdeck mehr Raum zu schaffen. Bis zu 180 Personen finden Platz. Dank flexiblem Mobiliar – klappbar, raumsparend und dennoch komfortabel – lässt sich im vorderen Teil des Schiffs die Lounge in einen zusätzlichen Speisesaal oder Konferenzraum mit multimedialer Technik verwandeln.

«Wo vorher ein grosser Mix war, haben wir uns nun auf wenige Materialien beschränkt», sagt Susanne Fritz. Decke und Boden sind aus edlem Kirschholz, die eigens angefertigten gepolsterten Sitzbänke sind in Grün- und Brauntönen gehalten. Kleine Beistelltische lassen sich nach Bedarf gruppieren. Besonderes Detail: Die kristallenen Wandleuchten in Messinghalterungen erinnern an Whisky-Tumbler. Auch die modernen Kristallleuchten an der Decke schaffen ein glamouröses Ambiente. Spezielle Decken und zu Reinigungszwecken einfach abzunehmende Stoffbespannungen an der Wand optimieren die Raumakustik. Die reduzierte Architektursprache schlägt eine Brücke zwischen nostalgischem Kursschiff und moderner Luxusjacht.

Zwei Treppenaufgänge mit lederumwickelten Handläufen führen aufs Oberdeck. Dank der Vergrösserung dieses Decks kann der Oberkapitän draussen Trauungen abhalten. Ein Sonnensegel sorgt dabei dafür, dass es den Beteiligten nicht zu heiss wird. Durch Schiebefenster lassen sich Aussen- und Innenraum verbinden. Die Lounge im Inneren beherbergt die kleine Café-Bar, Tischchen und niedrige Sessel sorgen für Lounge-Stimmung.

Bereits ist ein neues gemeinsames Projekt zwischen der Schifffahrtsgesellschaft und dem Architekturbüro in Planung: Mit «Robins Horn-Abenteuerspielplatz» soll auf einer aufgeschütteten Landzunge ein neues Ausflugsziel für Familien in Romanshorn entstehen.